

Erste Ausgabe im Dezember 2020

## „Bücher. Bücher? Bücher!“

Das ist das Thema der LeseEule in den Jahren 2020 und 2021. Gerne hätten wir euch im Rahmen der über 800 ausgestellten Bücher auch 100 Titel präsentiert, in denen sich alles um Bücher dreht ... da dies in der Römerhalle im November 2020 nicht möglich war, möchte euch die Eule hier ihre ganz persönlichen Tipps geben – gesammelt von den Mitarbeiterinnen der LeseEule!

Die unendliche Geschichte“ und „Tintenherz“, diese Klassiker kennen sicher viele von euch. Es lohnt sich aber sehr, auch mal in die folgenden Empfehlungen reinzuschauen.

### „Die schaurigste Geschichte der Welt“ von Philipp Kerr

In der Kleinstadt mit dem bezeichnenden Namen Hitchcock entdeckt Billy Shrivvers eine ganz besondere Buchhandlung: das Spukhaus der Bücher. Jeder Raum birgt eine andere Überraschung und viele Rätsel: Sind die Gruseffekte im Roten Zimmer mit den Büchern über Geister oder in der Vampir- und Voodoo-Abteilung wirklich nur Effekte – oder vielleicht doch real? Für den lesebegeisterten Billy wird die Buchhandlung ein neuer Lebensmittelpunkt. Und das, obwohl der Buchhändler Mr. Rapscallion eigentlich gar nicht gut auf Kinder zu sprechen ist, seit bei einer Halloween-Party eine Gruppe Kinder eine ausgestellte Mumie mit Sprühfarbe und Plüschohren in einen rosa Hasen verwandelt hat. Billys Lieblingsort ist aber in Gefahr: Da die finanzielle Situation der Buchhandlung immer schlechter wird, organisieren Billy und Mr. Rapscallion einen Wettbewerb: Fünf durch Lose bestimmte Personen sollen in den Genuss kommen, sich dem ultimativen Gruselerlebnis zu stellen. Eine Geschichte, die Frankenstein-Schöpferin Mary Shelley zusammen mit John Polidori geschrieben haben soll, die „schaurigste Geschichte der Welt“. Angeblich wurde diese Geschichte Kindern in einem Londoner Armenhaus vorgelesen und soll einige von ihnen in den Wahnsinn getrieben, Haare weiß werden und sogar einen Jungen vor Schreck sterben lassen.



Am Ende überrascht dann noch eine spezielle Wendung ...

In die Handlung sind immer wieder kleine Gruselgeschichten eingestreut, die für ein abwechslungsreiches Lese-Erlebnis sorgen. Insgesamt sind die Geschichten nicht zu schaurig, da gibt es unheimlichere, auch auf dem Kinderbuchmarkt. Aber vielleicht macht es auch gerade deshalb so großen Spaß, dieses Buch zu lesen: Man kann sich angenehm gruseln und außer bei sehr empfindlichen Gemütern dürfte es keine Alpträume oder großen Ängste geben.

Erwachsene (Vor-)Leser/-innen dürften ihren Spaß an den Anspielungen auf gruselige Literatur und Filme haben, besonders bei den Namen der vorkommenden Personen. Leider werden Kinder diese meist nicht verstehen.

Die Eule empfiehlt das Buch ab 10 Jahren – je nach Grusel-Resilienz auch erst ab 11/12 Jahren. Erschienen im Rowohlt Verlag, ISBN 978-3-499-21765-4



### „Amy und die geheime Bibliothek“ von Alan Gratz

Amy ist neun Jahre alt und ihre jüngeren Schwestern gehen ihr gewaltig auf die Nerven. Zuhause oder in der Schule – nirgendwo kann sie sich so richtig behaupten und schon gar nicht in Ruhe lesen. Ihr Zufluchtsort ist die Schulbücherei. Dort leiht sie sich immer wieder ihr Lieblingsbuch aus. Aber eines Tages ist es aus dem Regal verschwunden. Und nicht nur ihr Lieblingsbuch: Auch weitere Titel sind einem Beschluss einiger Eltern zum Opfer gefallen. Da diese Bücher als nicht geeignet für Kinder angesehen wurden, hat man sie aus der Schulbibliothek entfernt. Amy aber sieht das ganz anders! Sie hält die Bücher ganz und gar nicht für ungeeignet und sie hat eine Idee. Zusammen mit anderen Kindern der Shelbourne-Grundschule ruft sie eine geheime Bibliothek ins Leben und etwas ganz Erstaunliches passiert: Die Tatsache, dass die Bücher verboten wurden, bringt sogar diejenigen, die bisher gar kein Interesse am Lesen hatten dazu, sich ein Buch nach dem anderen auszuleihen und natürlich auch zu lesen. Aber je mehr von der geheimen Bibliothek wissen, desto schwieriger wird es alles geheim zu halten. Ob Amy entdeckt wird, ob die Bücher weiterhin verbannt bleiben und warum das Vorkommen von Schimpfwörtern nicht bedeuten muss, dass ein Buch „nicht geeignet“ ist, es aber manchmal schon sinnvoll ist, dass Erwachsene sich Gedanken darüber machen, was Kinder lesen sollten, erfahrt ihr in diesem spannenden und hochaktuellen Buch.

Die heiklen Themen Zensur und Verbannung von Büchern werden hier für Kinder nachvollziehbar gemacht und sie werden ermutigt, für ihre Rechte und Interessen einzustehen. Und auch Denkanregungen für Erwachsene gibt es, sowie die Ermutigung, Kindern ruhig mal etwas zuzutrauen.

Das Buch ist im Carl Hanser Verlag erschienen, ISBN 978-446-26211-9.

Die Eule würde das Buch für Kinder ab 10 Jahren empfehlen sowie für Erwachsene!

### „Das verbotene Buch“ von Edith Nesbit, mit Illustrationen von Inga Moore

Eigentlich ein No-Go: ein Buch zu empfehlen, welches nicht mehr lieferbar ist.

Es lohnt sich aber, sich die (in dieser Ausgabe gekürzte) Geschichte von Edith Nesbit mit den Illustrationen von Inga Moore antiquarisch zu besorgen. Auch wenn Nesbits Kinderbücher vor 100 Jahren erschienen sind, können viele ihrer Themen und Figuren immer noch verzaubern. Faszinierend ist die Selbstverständlichkeit, mit der die Kinder in ihren Geschichten mit Zauberwesen und anderen Welten konfrontiert werden.



In dieser Geschichte wird das titelgebende „verbotene Buch“ von dem Jungen Leon, der plötzlich zum König wird, da sein Urururururururgroßvater gestorben ist und ihm Thron und Krone vermacht hat, in der königlichen Bibliothek gefunden. Kaum schlägt er es auf, fliegt schon ein wunderschöner blauer Schmetterling heraus. Doch Kanzler und Premierminister verbieten ihm, das Buch je wieder in die Hand zu nehmen, es sei zu gefährlich. Ob vor 100 Jahren oder heute, diese Ansage macht das Buch für jedes Kind unwiderstehlich. Natürlich

schleicht sich Leon heimlich in die Bibliothek und schlägt das Buch wieder auf. Doch diesem entsteigt nun ein großer unheimlicher Drache, der mit enormem Hunger nicht nur Fußballspieler, Schiedsrichter und die Torpfosten frisst, sondern auch das ganze Parlament und ein Waisenhaus. Doch nach dem ersten Schreck hat Leon eine raffinierte Idee, wie er den Drachen wieder zurück ins Buch bekommt.

Die schönen und äußerst passenden Illustrationen von Inga Moore machen das Bilderbuch auch ästhetisch zu einem Highlight.

Edith Nesbit kann man getrost als eine der wichtigsten Vorläuferinnen der heutigen Fantasy-Literatur für Kinder ansehen.

Das Buch wird ab 5 Jahren empfohlen, für jüngere Kinder würde es die Eule auch nicht empfehlen, da die verschiedenen gefressenen Menschen und Tiere doch zu einigen Schrecksekunden führen können. Am Ende ist aber alles wieder gut und alle wieder unversehrt zuhause!

Erschienen in der Edition Riesenrad, ISBN10 3-935746-11-3

## „Eulen“ von Carl Hiaasen

Kennt ihr eigentlich Kanincheneulen? Das sind ganz besondere kleine Eulen, die gut versteckt in Nestern unter der Erde leben. So zum Beispiel auch in Florida, wo Carl Hiaasens Umwelt-Krimi spielt. Aber dazu gleich mehr. Das Buch erzählt die Geschichte von Roy, der erst vor kurzem nach Coconut Cove gezogen ist. Doch in der Kleinstadt herrscht alles andere als Ruhe. In der Schule muss sich Roy gegenüber dem fiesen Dana Matherson behaupten und auch die neue Freundschaft mit der selbstbewussten Beatrice hält ihn auf Trab. Und dann wäre da noch dieser geheimnisvolle Junge, der sich selbst Fischfinger nennt und dessen Wege sich zunehmend mit Roys kreuzen. Zeitgleich erfahren die Leserinnen und Leser vom geplanten Bau eines neuen „Mama Paulas Pfannkuchenhaus“. Das Problem: Genau auf diesem Grundstück leben die besagten Kanincheneulen und drohen ihren Lebensraum zu verlieren. Der mächtigen Pfannkuchenhaus-Kette ist die Zukunft der Tiere egal und die Lage erscheint zunächst aussichtslos ... doch die Eulen haben einen geheimen Beschützer, der sich ganz besonders raffinierte Tricks und Aktionen einfallen lässt, um den Bau zu stoppen. Was die Eulen, Pfannkuchen, Roy, Fischfinger und

Beatrice miteinander zu tun haben, erfahrt ihr in dieser spannenden und mitreißenden Geschichte!

Auch wenn das Buch bereits 2003 zum ersten Mal erschienen ist, greift es auf sympathisch-scurrile Art wichtige Themen und Fragestellungen rund um Umwelt- und Artenschutz, Freundschaft und Zusammenhalt auf. Ebenso zu empfehlen sind die Bücher „Fette Fische“ und „Schlangenjagd“ des Autors. Auch hier erzählt Carl Hiaasen von spannenden Abenteuern, gemeinen Umweltverbrechern und mutigen jungen Heldinnen und Helden.

Das Buch eignet sich für alle waschechten Eulen-Fans ab 11 Jahren. Erschienen bei Julius Beltz, ISBN 978-3-407-74106-6



Frankfurter

**LeseEule**